

Anmeldung

bitte bis 19. Oktober 2010

Anmeldeformular unter:

www.frauennotruf-frankfurt.de

unter: **Aktuelles**

oder per Fax: **069 – 79 30 27 95**

Bitte geben Sie Ihren Namen, Institution, Adresse, Telefon und E-Mail an.

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr von 60 € unter Angabe des Teilnehmers/der Teilnehmerin im Verwendungszweck.

Notruf und Beratung e.V. 60486 FFM
Postbank Frankfurt
BLZ 500 100 60
KTO 43 93 55 602

Für Tagungsgetränke und Verpflegung ist gesorgt.

Sollten Sie von uns keine abweichende Nachricht erhalten, ist Ihre Anmeldung nach Eingang der Gebühr verbindlich. Für den Fall der Überbuchung behalten wir uns Absagen vor. Schriftliche Um- und Abmeldungen sind bis einschließlich 19.10.2010 mit einer Bearbeitungsgebühr von 10 € möglich. Danach ist der volle Tagungsbeitrag zu entrichten.

Tagungsort:

Haus am Dom

Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

U-Bahn Haltestelle: Römer
Straßenbahnhaltestelle: Römer/Paulskirche
Parkhaus: „Konstabler“, Töngesgasse 8
(Parkleitsystem D).

Die Tagung wird unterstützt durch:

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Frauenreferat, Frankfurt am Main

Dr. h. c. Hugo-Zinsser-Stiftung, Frankfurt am Main

SEBASTIAN
COBLER
STIFTUNG für Bürgerrechte

Sebastian-Cobler-Stiftung für Bürgerrechte

Gesellschaft – Bürger und Polizei für mehr Sicherheit e.V. in Frankfurt am Main



Mainova AG, Frankfurt am Main

Tagungs- und Netzwerkpartner:

AG Mädchenpolitik Frankfurt am Main
Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) Berlin
FeM-Mädchenhaus Frankfurt am Main
Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main
Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main
LAG der hessischen Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen
Netzwerk gegen Gewalt
Polizeipräsidium Frankfurt am Main
Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main
Präventiver Jugendschutz Frankfurt am Main
pro familia Ortsverband Frankfurt am Main e.V.

*Die Akkreditierung bei der
Psychotherapeutenkammer Hessen
ist beantragt (5 Punkte).*

FACHTAGUNG AM 27. OKTOBER 2010 im Haus am Dom, Frankfurt am Main



DIGITALE GEWALT

Erscheinungsformen

Folgen

Prävention und

Rechtsschutz

Veranstalterin



www.frauennotruf-frankfurt.de

Obwohl digitale Gewalt in unserer Gesellschaft ein zunehmend brisantes Thema ist, wissen wenige, wie sie sich schützen oder gegen einen Angriff mittels digitaler Medien vorgehen können.

Um über den neuesten Kenntnisstand zu informieren, referieren auf der Tagung

DIGITALE GEWALT

ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Praxis und Forschung.

Im Zentrum stehen insbesondere die Bedrohungsformen, die psychischen Folgen, Prävention, polizeiliche und juristische Handlungsmöglichkeiten.

Angesprochen sind Fachkräfte aus Anwaltschaft, Beratungseinrichtungen, Forschung, Gleichstellungsstellen, Jugendarbeit, Justiz, Medien, Polizei, therapeutischer Versorgung und Schulen.

Immer mehr junge Frauen wenden sich an unsere Beratungsstelle und berichten von Angriffen mittels digitaler Medien. Zunehmend sind auch ältere Frauen betroffen.

Es geht dabei um:

- Diffamierung und Verleumdung in sozialen Netzwerken
- Ausspionieren und Kontrolle persönlicher Kontakte und Daten
- Belästigung und Bedrohung mittels Handy, PC und Internet
- ungewollte Aufnahmen, deren Weitergabe und allgemeine Veröffentlichung
- Aufenthaltskontrolle mittels Handyortung
- Nötigung mittels gezielter Androhung intime, peinliche oder gewaltdarstellende Aufnahmen an Arbeitgeber, Partner, Eltern, Freunde und in der Schule weiterzuleiten
- gefilmte und veröffentlichte Straftaten wie Vergewaltigung und Körperverletzung etc.

Bereits die Androhung von digitaler Gewalt macht Betroffene extrem gefügig. Starke Verunsicherungen, Ängste, Gefühle der Hilflosigkeit und Ohnmacht gehören zu den unmittelbaren Folgen.

Studien belegen, dass Übergriffe und Angriffe mittels digitaler Medien als gravierender wahrgenommen werden als vergleichbare Angriffe ohne diese Medien. Das geschriebene Wort wird verletzender empfunden als das gesprochene. Die Aufnahmen von einer peinlichen, intimen oder gewalttätigen Situation können immer wieder eingestellt und verbreitet werden. Die Situation wird so erlebt, als höre sie nie auf.

Programm

- 9:30 *Stehcafe im Foyer*
- 10:00 **Grußwort Gabriele Wenner**
Leiterin des Frauenreferats der Stadt Frankfurt am Main
- 10:10 **Digitale Gewalt im Beratungsalltag**
Thematische Einführung
Angela Wagner
Dipl. Politologin, Beratungsstelle Frauennotruf, Frankfurt am Main
- 10:30 **Digitale Gewalt und die psychischen Folgen**
Dr. phil. Susanne Döll-Hentschker
Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPV/IPA, DGPT), Offenbach
- 11:15 **Schutz vor digitaler Gewalt**
Birgit Roth
Polizeioberkommissarin, K 35 Internetkommissariat, Polizeipräsidium Frankfurt am Main
- 12:30 – 13:30 *Pause*
- 13:30 **Bullying & Sexting. Zur Problematik gewalthaltiger und pornografischer Inhalte im Internet und auf dem Handy**
Prof. Dr. Petra Grimm
Medienwissenschaftlerin und Ethikbeauftragte der Hochschule der Medien, Stuttgart
- 14:30 **Digitale Gewalt und Digitale Forensik am PC**
Bodo Meseke
EDV Sachverständigenbüro für IT Sicherheit und Computer Forensik (Seed Forensics GmbH), Mainz
- 15:30 – 16:00 *Pause*
- 16:00 **Straf-, zivil- und arbeitsrechtliche Möglichkeiten**
Jutta Rock
Rechtsanwältin in Frankfurt am Main

Ende der Veranstaltung gegen 16:45

Moderation: Katja Grieger

Geschäftsführerin des Bundesverbands der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff), Berlin